

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Austräger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint wochentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Regulierungsplan für die Hochwasserpolizei des Erzgebirges für die Jahre 1923 und 1924. — 100 Seiten. — Preis 1,00 Mark. — Verlagsanstalt: Auer-Verlag, Leipzig.

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Nr. 1000

Nr. 223

Mittwoch, den 24. September 1924

19. Jahrgang

Heute entscheidender Ministerrat

Über Deutschlands Eintritt in den Völkerbund. — Besprechung des Außenministers Stresemann mit dem englischen Votschaffer.

Reichsminister Dr. Stresemann ist gestern abend nach Berlin zurückgekehrt. Er empfing bald nach seiner Rückkehr den englischen Votschaffer Lord Aberdeen. Der Empfang fand nicht im Auswärtigen Amt, sondern in der Dienstwohnung des Außenministers, der Villa in der Budapest Straße, statt. Ueber den Inhalt der Mitteilungen des englischen Votschaffers, die sich auf ein umfangreiches Memorandum der englischen Regierung stützen, verlauten noch keine Einzelheiten.

Der Reichskanzler Marx kehrt erst heute früh zurück. Die Beratung der Reichsminister unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten, die in erster Linie der Frage des Eintritts zum Völkerbunde gilt, findet nicht in der Form der amtlichen Kabinettsitzungen, sondern in der weniger verbindlichen des Ministerrats statt.

Dem „Tag“ zufolge beabsichtigt die Regierung eine Entscheidung nicht allein zu treffen sondern auch den Reichstag den Reichsrat und die Länder zu hören. Der Ausschuss für die Völkerbundfrage und die Parteiführer sollen ebenfalls hinzugezogen werden.

Im Kabinettsrat sollen nicht nur der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die Ratifizierung der Note über die Kriegsschuld, sondern auch andere wichtige innen- und außenpolitische Probleme behandelt werden, wie das Verhalten zu den Deutschenationalen und die Frage der Schutztruppe und die Verhandlungen über Handelsverträge.

Ueber die Militärkontrolle Deutschlands soll ebenso gesprochen werden wie über die Lage, wie sie sich nach Annahme des Londoner Paktes für Deutschland ergeben hat. Auf der Tagesordnung stehen ferner die Zustände im besetzten Gebiet.

Reichskanzler Marx für den Eintritt in den Völkerbund.

Rudolfszell, 22. Sept. Auf dem gestern hier stattgehabten Landesparteiitag der bairischen Zentrumspartei sprach Reichskanzler Marx über die Reichspolitik.

Zur Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund sagte er, man müsse es verstehen und billigen wenn Deutschland, in voller Wahrung seiner Ehre und Anerkennung als Großmacht, einen Antrag um Aufnahme in den Völkerbund stelle, der ihm seine Freiheit lasse und seinen berechtigten Ansprüchen gerecht werden müsse. Ob das Kabinett am Dienstag in diesem Sinne zu einer Entscheidung kommen werde, das wisse er noch nicht. Doch spreche eine große Zahl von Momenten dafür. Die Einheit des Reiches sei das höchste Ziel. Deutschland dürfe kein Stück Boden mehr verlieren, da es schon so viel eingebüßt habe. Der Reichskanzler sprach sodann noch über die bei seinem Amtsantritt drohende Absonderung der Rheinlande. Diese Gefahr sei jetzt glänzlich behoben. Das deutsche Volk müsse alles tun, um den besetzten Gebieten die Lasten zu erleichtern.

Reichstagszusammentritt schon Anfang Oktober.

Wie wir hören, dürfte die Einberufung des Reichstages erheblich vor dem bisher in Aussicht genommenen 15. Oktober und zwar bereits zu Anfang Oktober erfolgen. Der Reichstagspräsident hat bekanntlich in der letzten Reichstagsitzung bereits darauf hingewiesen, daß er erforderlichenfalls den Reichstag zu einem früheren Termin einberufen werde. Der Stand der Völkerbundsfrage sowohl, wie die unmittelbar bevorstehende Umgestaltung des Reichskabinetts machen diese früherer Einberufung jetzt nötig. Der genaue Termin dürfte kurz nach der auf die Kabinettsitzung folgenden Besprechung des Reichskanzlers mit den Parteiführern festgelegt werden.

Vorläufiges Ende der deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 22. Sept. Bei den deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen sind die Arbeiten der beiderseitigen Delegationen inzwischen soweit gediehen, daß die wesentlichen Grundlagen geklärt werden konnten. Es ist nunmehr für beide Delegationen erforderlich, vor Eintritt in die Einzelerörterungen Prüfung mit ihren Regierungen zu nehmen. Daher ist eine Fortsetzung der Beratungen zunächst verschoben und gleichzeitig ihre Wiederaufnahme schon jetzt für den 15. Oktober festgelegt worden.

Auf die Sitzung des deutschen Reichskabinetts an diesem Dienstag blickt man nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und noch weit darüber hinaus mit berechtigter Spannung. Denn in ihr soll die Frage zur Beratung gelangen, ob Deutschland an den Völkerbund ein Gesuch um Aufnahme stellen soll. Reichskanzler Marx selbst hat am Sonntag auf dem bairischen Zentrumsparteitag zu Rudolfszell auf diese wichtige Tatsache hingewiesen im Verlauf einer Rede die sich über die Völkerbundsfrage sehr sympathisch äußerte. Es scheint ja daß die Aufnahmekommission des Völkerbundes in Genf die Angelegenheit bereits erörtert hat. Frithjof Ranfen der dieser Kommission angehört ist zum Reichskanzler Marx nach Starnberg gereist und er hat ohne Zweifel dem Reichskanzler eindrucksvoll die Vorteile geschildert, die sich aus dem Eintritt in den Völkerbund für Europa, für die Welt und vor allem für Deutschland selber ergeben können. Diese Vorteile sehen auch wir. Wenn Deutschland einen Sitz im Völkerbundsrat hat, kann in Genf schließlich noch eine gegen uns gerichtete Politik gemacht werden, kann man vieles anbahnen, manches aus der Liste unserer Wünsche der Verwirklichung näher bringen. Deshalb hat die Reichsregierung allen Anlaß, in der heutigen Kabinettsitzung einen prinzipiellen Entschluß zu fassen und sich grundsätzlich zum Eintritt in den Völkerbund bereit zu erklären. Der Verfall der Friedens hat uns an allen Ecken und Enden eingesperrt und niedergedrückt; es wäre unverantwortlich, wenn Deutschland um wieder zu beachtlichem Einfluß zu gelangen, nicht alle Möglichkeiten bis zum Rest ausschöpfen wollte, die ihm selbst dieser Vertrag gewährt. Dazu gehört aber vornehmlich die Teilnahme am Völkerbund. Besser als alles Schelten auf die fehlerhafte Tätigkeit dieses Bundes ist es einzutreten und ihn umzugestalten zu einem brauchbaren Werkzeug des Friedens und der Gerechtigkeit.

Berlin, 23. Sept. Angesichts der Unterredung Ranfens mit dem Reichskanzler, der bei Marx für den Völkerbundeintritt kommt dem heutigen Kabinettsrat erhöhte Bedeutung zu. Es ist kein Zweifel daß nach den Zusicherungen, die dem Reichskanzler durch die ernsthafte und neutrale Persönlichkeit des alten Völkerbundssozialreformers Ranfen gemacht wurden, die zurzeit noch vorhandenen Besorgnisse wegen des Völkerbundsbeitritts auf deutscher Seite zum Schwinden gebracht werden. Es sind, so bemerkt die „F. Z.“ auf Seiten der Rechtspartei Bestrebungen im Gange um eine Vermeidung des deutschen Aufnahmeantrages mit der Kriegsschuldfrage herbeizuführen. Man könnte sich denken, daß der Antrag auf Aufnahme in den Völkerbund eine Form erhält, in der festgestellt wird, daß die Zulassung Deutschlands als einer gleichberechtigten Großmacht die Befreiung von dem Odium alleiniger Kriegsschuld bedeute und als Bestätigung des Gemeinschafts- und Friedenswillens auf deutscher Seite, nicht aber als eine feierliche Bestätigung des in Versailles erzwungenen Kriegsschuldbekenntnisses aufzufassen ist.

Abrechnung mit Ludendorff.

Am Sonntag wurde wie schon in gestriger Nummer berichtet, in der üblichen Form der diesjährige Tantenhausener Bauerntag abgehalten. Auf ihm wurden bekanntlich in früheren Jahren der bairischen Politik teilweise die Richtlinien gegeben. Die Tradition wirkte auch diesmal noch nach. Das ergab sich aus der Anwesenheit des Ministerpräsidenten, des Ministers des Innern und des Sozialministers. In einer großangelegten politischen Rede wandte sich Held gegen Ludendorff, indem er sagte: Heute, die jetzt das Maul so voll nehmen, sollten sich fragen, daß sie es ist und sind wenn wir den Krieg verloren haben. Wenn diese Leute wiederum die Führung in Deutschland übernehmen, ginge es uns wie 1918. Wäre der Putz dieser Leute im Jahre 1923 geübt, so hätten wir allerdings kein Londoner Abkommen, dessen Annahme notwendig war, dafür aber einen Bürgerkrieg von einem Ausmaß, daß den Franzosen nicht mehr zu tun übrig bleiben würde. Weiter erklärte er daß es für Bayern verhängnisvoll wäre wenn es sich zum Industriestaat entwickeln würde. In Bayern müsse eine vaterländische Bauernpolitik getrieben und infolge dessen die Schutzpolitik der letzten Reichsregierung verteidigt werden. Zum Schluß wandte er sich noch einmal gegen Ludendorff und die Bolschewiken die als die schlimmsten Vertreter des Militarismus, die gefährlichsten Feinde der bairischen Volkspartei seien.

Tagung der Wünschelrutensforscher

vom 18. bis 20. September in Aue.

Am Freitagabend hielt Geheimrat Walther den zweiten Lichtbildvortrag über die Entstehung der radioaktiven Quellen unserer Heimat mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Oberschlema. An der handfarbigen Lichtbilder entwickelte er in streng wissenschaftlicher und doch sehr gemeinverständlich Weise den Zusammenhang zwischen den Quellzügen und Ergüssen mit dem Gesteinwechsel und den Bruchlinien des Untergrundes. Der Granit ist etwa zur Steinkohlenzeit tief unten im Schoße der Erde gebildet, aber nicht bis zur Erdoberfläche emporgerungen. Er hat aus der Erde die Mineralien mit emporgebracht, die in Dampfzügen weiter in die Höhe dringen konnten als das Gestein selbst. Die Dämpfe bereicherten das in den Klüften laufende Wasser, das zum Teil als juveniles aus dem aufsteigenden tiefen Gesteinen selbst emporgerungen ist mit den verschiedensten Mineralien. Diese heißen Mineralquellen sind die sogenannten Thermen. Sie klettern sich beim Empordringen an den kalten Wänden der Gebirgsspalte, setzen hier ihre Mineralien und Ergüsse ab und treten zum Teil als Heilquellen zu Tage oder wurden in dem bergmännischen Bauen ganz zufällig angebohrt, insbesondere an den Grenzflächen zwischen Granit und Schiefergestein. Auch die Badstubequellen von Oberschlema können aus einer derartigen Grenzschicht. So verdanken wir sowohl den Ergüssen wie die Heilquellen unserer Heimat dem unterirdischen Granitstoffe. Wunderbarerweise blieb die Natur dieser Heilquelle und sogar die Tatsache ihres Vorkommens bis in die neueste Zeit der Wissenschaft ebenso unbekannt wie die Natur der Wünschelrute.

Eine besondere sympathische Note gab Herr Geheimrat Walther seinen glänzenden Ausführungen durch die warme Liebe zum deutschen Heimatboden und zu dem heimischen Erzgebirge. Manchem Teilnehmer an den Vorträgen sind die Augen geöffnet worden und ganz anders wird er die Berge und Täler schauen, wenn er über deren Ursprung zurückdenkt. Auf der Höhe des Erzgebirges befinden wir uns in gleicher Höhe mit der Sohle des Emslontunnels. Das ehemalige aber dem Erzgebirge liegende Deßgebirge ist durch Jahrtausend lange Arbeit von Röhren und Wasser abgedeckt worden. Beim Auf- und Abbau des Gebirges müssen ganz fürchterliche Kräfte gewirkt haben. Kräfte gegen die alle menschliche Kraftentfaltung nur ein mechanisches Ständerwerkzeug sind. Höchst lehrreich waren die geologischen Querschnitte durch das Erzgebirge welche in den Lichtbildern vorgeführt wurden. Die Lichtbilder waren von Geheimrat Walther selbst aufgenommen, welcher sich vor dem Vortrage über zwei Wochen in den heimischen Bergen aufgehalten hatte. In gerader glänzender Weise verstand es der Redner, seine Zuhörerschaft in das schwere Gebiet der Geologie einzuführen und die Aufmerksamkeit nach zu halten. Zu gerne hätte man diesem Redner noch weiter zugehört, der in so sicherer und leichtfaßlicher Form spielen den schwereren Stoff zum Vortrag brachte. Mit einem warmen Appell an die Schulen, Heimatliebe mit Heimatkunde und Heimatgeologie zu verbinden, schloß der Redner seinen Vortrag umbrannt von nicht endenden Beifallsgeischen.

Am Sonnabend vormittag fanden wiederum praktische Versuche mit Rutengängern im Bärengrunde statt. Vor breitetester Öffentlichkeit wurde gezeigt wie die Rute sich in den Händen geeigneter Personen bewegt. Zum Suchen wurden Baum-, Metall-, Holz- und Fischbeinruten in den verschiedensten Formen und Stärken benutzt. Aus den verschiedenen Reaktionen der Rute Auf- oder Abschlag, vordelnde oder drehende Bewegungen zieht der Rutengänger seine Schlüsse über die im Boden vorhandenen Gegenstände. Wenn der Stab gegen die Wünschelrute an Schärfe und Selbstschärftigkeit seit einigen Jahren sehr viel verloren hat, so ist dieses lediglich dem günstigen Einfluß des Verbandes zu danken der seinen Mitgliedern als ernsthaft zu nehmenden Rutengängern es verboten hat, mit offenbar unerfüllbaren Versprechungen der Rute zu machen. Bei der großen Mannigfaltigkeit der Bodenschätze des Erzgebirges (es werden über 100 verschiedene Erze und Mineralien gezählt) werden die Leistungen der Rutengänger vor eine große Aufgabe gestellt. Die Feststellungen im Bärengrunde erstreckten sich auf Erze, Wasser und Hochräume. Die Veranstaltung war von zahlreichen Interessenten besucht und es war manchem Gelegenheit gegeben durch Tragen der Rute die eigenen Fähigkeiten zu prüfen. Das Schließen der Rute in eigenen Händen ist stets die beste Ueberzeugung und mancher Saulus ist dadurch zu einem Paulus geworden.

Im Anschluß an die Feststellung im Bärengrunde fanden Prüfungen einiger Rutengänger durch die Herren Dr. Heber Baurat Hesse und Geheimrat Großmann statt.

...ffigt dabei die...
...kommt hier...
...berfabe nur...
...m wird. Da...
...trischen Wes...
...dieselbe röh...
...rtung ist ba...
...1924. die 9...
...selbe wird am...
...it hinaus die...
...ht bricht an...
...ernähmelt un...
...der die Sonn...
...dem trauer...
...schreiben das...
...en wie einam...
...über da, um...
...ihrem Glanz...
...D.-Vert.-Auff...
...ur Herrschaft...
...m. d. G. Au...
...ell...
...ens...
...on A. Pekete...
...en...
...land...
...is-Schlager...
...e...
...6 Akten...
...wie rassige...
...lage...
...osen...
...d 1/9 Uhr...
...äschere...
...rei...
...Hauswäsch...
...n Bleichmittel...
...ausgeschloffen...
...gebung...
...Erzgebirge...
...ernruf 381...
...er lacht...
...gemacht...
...rzbier...
...hr...
...es...
...hier bei...
...Reichstr. 31b...
...tr. 6. Robert...
...Graslaub...
...Werbungs...
...we. Werb...
...banlig. Gr...
...anlig. Kön...
...grab. Rudol...
...Held Heber...
...Diga verw...
...el und in alle...
...Welchäften...
...urch...
...und...
...ck...
...von...
...en...
...och...
...tatt.

11. Sächsische Landeslotteriegeldlotterie. Die Ziehung dieser Geldlotterie erfolgt am 8. Oktober...

Wegen Nüchternen bei Mutter Erlin wurden 8 Personen festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt...

Über den vermissten Bauherrn Eisele, der bis vor kurzem die Arbeiten der Stauanlage an der Okerstraße leitete...

Von einem Motorradfahrer überfahren wurde heute morgen auf der Böhmerstraße in der Nähe vom „Hotel Erla“ ein älterer wegen eines Augenleidens invalider Mann...

Das sächsische Wirtschaftsministerium gegen die Arbeitslosenversicherung. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat den Handelskammern mitgeteilt, es vertrete die Auffassung...

Gegen die Abhaltung der Jahrmärkte hat sich die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammern in Frankfurt a. O. ausgesprochen...

Zur Durchführung der Preisabbau-Aktion der Reichregierung wird bekannt, daß man die Verbilligung der Rohstoffe in ihrer Wirkung auf Verarbeitung und Handel durch Streifenkontrollen verfolgen und bei Beschwerden rüchstslos vorgehen will...

Sprenggutwerke. Am 1. Oktober wird bei der Reichsbahn ein neues Muster für Sprenggutkarten (bisher Eisenbahnpakettarten genannt) eingeführt...

Schneeberg. Ein Kampf um den Bürgermeistert. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten stellte die kommunistische Fraktion einen Antrag auf Abberufung des amtierenden gewählten Bürgermeisters Dr. Kleeberg...

Stollberg. Bürgerliche Mehrheit im Bezirksausschuß. Durch den Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien in den Gemeinderatverteilungen stehen 21 bürgerliche, 12 sozialdemokratische und 7 kommunistische Vertreter in den neuen Bezirksausschuß ein...

Jwidau. Die wieder der Kriege! - Demonstration. Die freien Gewerkschaften von Jwidau und 34 Landgemeinden (Wirtschaftsbezirk Jwidau) veranstalteten am Sonntag hier eine „Nie wieder Kriege!“-Demonstration...

Annaberg. Schwere Autounfälle. Der Kraftwagen eines holländischen Ostes, der mit seiner Familie in Annaberg zu Besuch weilte, befand sich auf der Fahrt von Wahrenstein nach Annaberg...

Meinersdorf. Zu dem Mord auf dem hiesigen Bahnhofs wird noch gemeldet: Der 17-jährige Geschäftsgeldbote Walter Dietrich aus Thum wurde mit einer Schußwunde in der Brust tot aufgefunden...

Was die Frau interessiert. Ist die Frau glücklicher als der Mann? „Wenn ich doch ein Mann wäre!“ Diesen Wunsch hört man oft von schönen Frauenlippen...

Neues Ueberlandbahnprojekt. Lugau-Stollberg-Thalheim. Stollberg, 2. September. Die vom Bezirksausschuß geplante elektrische Ueberlandbahn im Anschluß an die hiesige Eisenbahn-Lugau-Oberdorf der Ueberlandbahn Hohenstein-Ernstthal...

Kommunalpolitisches. Hauptversammlung des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes. Annaberg, 21. September. Der gegenwärtig rund 25 000 Mitglieder zählende Sächsische Gemeindebeamtenbund hielt vom 19. bis 21. September in der alten, festlich geschmückten Bergstadt Annaberg unter lebhafte Anteilnahme der staatlichen und städtischen Behörden, der Spitzen- und beratenden Organisationen...

Neues aus aller Welt. Selbstmord einer Bankiersgattin. In einem Hotel des Berliner Westens hat sich am Sonntag die Gattin eines sächsischen Bankiers, Frau Anita Kippmann, erschossen...

Ein Mähdrescher durch Feuer zerstört. Frose, 22. September. Die Mähdrescher Osh und Trudenung, die vor Jahren schon einmal ausbrannten, sind wiederum das Opfer eines Großfeuers geworden...

Sturm über England. Ein schwerer Sturm, der ein Stundengeschwindigkeit von 84 englischen Meilen erreichte, legte am Sonntagabend und Sonntag morgen über einen großen Teil der britischen Insel...

Ein Walfisch von einem Schiffe geschnitten. Der Riesenpassagierdampfer „Verengaria“, der frühere deutsche „Imperator“, der soeben in New York gelandet ist...

Ein Diplomat-Diner aus der Hungerkammer. Außer den großen offiziellen Veranstaltungen, die gelegentlich der Völkervereinigung aus Genf gemeldet wurden, hat auch ein eigenartiges Festessen stattgefunden...

Eis und Blut als Kraftquelle. Das „Journal Officiel“ in Paris veröffentlicht ein Dekret, das den Finanzminister zur Aufnahme eines Kredits in Höhe von 10 Millionen Frances für die Fortführung der im Reparatorenministerium unternehmenen Versuche zur Erzeugung von Energie aus Eis und Blut ermächtigt...

Lat eine Selbstbeipstole, Kaliber 6,35 benutzt worden. Raub liegt nach den bisherigen Ermittlungen nicht vor. Als der Tat verdächtig kommt ein junger Mensch in Frage, der auf dem Bahnhofs Meinersdorf sich an Dietrich heranzumachte, ihm beim Viehverladen half und kurz nach dem verhängnisvollen Schuß flüchtete...

Chemnitz. Die Stadtverordnetenversammlung abgehalten! Am Schluß der Tagesordnung der letzten Sitzung fanden u. a. auch eine Anzahl kommunistischer Anträge, von denen in einem auch die Abberufung der drei Bürgermeister und sämtlicher besoldeter Mitglieder des Rates verlangt wurde...

Chemnitz. In der Sitzung der Verwaltungskammer ist am Freitagabend ein Kellner namens Richter im Speisewagen eines D-Lugau Reichsbahn-Dresden. Der Unglückliche wurde auf der Fahrt nach Chemnitz, als der Zug eine Kurve nahm, derart mit dem Kopf gegen die Wand geschleudert, daß er bewußtlos zu Boden fiel und eine Gehirnerschütterung erlitt...

Thalheim. Abberufung des Amtshauptmanns. In der ersten Sitzung nach den Neuwahlen des Bezirksrates wurde von den bürgerlichen Bezirksratsmitgliedern ein Antrag auf Entberufung eines außerordentlichen Bezirksrates für den 22. September mit der Tagesordnung: Abberufung des Amtshauptmanns, eingebracht...

Neues Ueberlandbahnprojekt. Lugau-Stollberg-Thalheim. Stollberg, 2. September. Die vom Bezirksausschuß geplante elektrische Ueberlandbahn im Anschluß an die hiesige Eisenbahn-Lugau-Oberdorf der Ueberlandbahn Hohenstein-Ernstthal...

Kommunalpolitisches. Hauptversammlung des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes. Annaberg, 21. September. Der gegenwärtig rund 25 000 Mitglieder zählende Sächsische Gemeindebeamtenbund hielt vom 19. bis 21. September in der alten, festlich geschmückten Bergstadt Annaberg unter lebhafte Anteilnahme der staatlichen und städtischen Behörden...

Neues aus aller Welt. Selbstmord einer Bankiersgattin. In einem Hotel des Berliner Westens hat sich am Sonntag die Gattin eines sächsischen Bankiers, Frau Anita Kippmann, erschossen...

Ein Mähdrescher durch Feuer zerstört. Frose, 22. September. Die Mähdrescher Osh und Trudenung, die vor Jahren schon einmal ausbrannten, sind wiederum das Opfer eines Großfeuers geworden...

Sturm über England. Ein schwerer Sturm, der ein Stundengeschwindigkeit von 84 englischen Meilen erreichte, legte am Sonntagabend und Sonntag morgen über einen großen Teil der britischen Insel...

Ein Walfisch von einem Schiffe geschnitten. Der Riesenpassagierdampfer „Verengaria“, der frühere deutsche „Imperator“, der soeben in New York gelandet ist...

Ein Diplomat-Diner aus der Hungerkammer. Außer den großen offiziellen Veranstaltungen, die gelegentlich der Völkervereinigung aus Genf gemeldet wurden, hat auch ein eigenartiges Festessen stattgefunden...

Eis und Blut als Kraftquelle. Das „Journal Officiel“ in Paris veröffentlicht ein Dekret, das den Finanzminister zur Aufnahme eines Kredits in Höhe von 10 Millionen Frances für die Fortführung der im Reparatorenministerium unternehmenen Versuche zur Erzeugung von Energie aus Eis und Blut ermächtigt...

ermächtigt. Die seit zwei Jahren angehaltenen Experimente sollen ausgezeichnete Ergebnisse erzielt haben, und nunmehr durch den Bau einer Großkraftzentrale praktisch verwertet werden.

Letzte Drahtnachrichten.

Genf, 22. Sept. Nach einem in letzter Stunde angenommenen Artikel verpflichten sich die Signatarmächte sich jeder Aktion zu enthalten, die eine Anarxische Bewegung gegen einen anderen Staat bilden könnte. Ein weiterer neuer Artikel bestimmt, daß im Falle eines Konfliktes die betreffenden Staaten während des Schlichtungsverfahrens keinerlei Vermehrung der Streitkräfte vornehmen werden...

Rom, 22. Sept. Der „Tribuna“ zufolge haben mehrere Erdlöcher gestern und heute nacht Genua und Umgebung in Aufruhr versetzt. Die Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien.

Was die Frau interessiert.

Ist die Frau glücklicher als der Mann? „Wenn ich doch ein Mann wäre!“ Diesen Wunsch hört man oft von schönen Frauenlippen. Wer wenn man diese Unzufriedenen beim Wort nehmen könnte so würden sie es sich doch wohl noch recht reichlich überlegen, ob sie alle Vorzüge und Rechte ihres Geschlechts gegen das Los des Mannes eintauschen wollten. Eine englische Aristokratin Lady Kitty Vincent glaubt im Namen vieler Schwestern zu sprechen, wenn sie behauptet, daß die Frau besser daran sei als der Mann...

Neues aus aller Welt.

Selbstmord einer Bankiersgattin. In einem Hotel des Berliner Westens hat sich am Sonntag die Gattin eines sächsischen Bankiers, Frau Anita Kippmann, erschossen. Sie hatte am Vormittag mit dem Automobil in Wilmsdorf den Rittergutsbesitzer Grafen Dominikus v. Stradow überfahren, der infolge Schlädelbruchs im Krankenhaus verstarb...

Ein Mähdrescher durch Feuer zerstört. Frose, 22. September. Die Mähdrescher Osh und Trudenung, die vor Jahren schon einmal ausbrannten, sind wiederum das Opfer eines Großfeuers geworden. Das ganze Mähdrescher mit seinen neu aufgebauten Maschinen fiel dem Feuer zum Opfer. Alle Räume waren voll gefüllt von Korn und Wehl. Hunderte von Pumpen sind verbrannt. Die einzelnen Stadwerke mit ihren Maschinen und Vorräten sind in sich zusammengesunken...

Sturm über England. Ein schwerer Sturm, der ein Stundengeschwindigkeit von 84 englischen Meilen erreichte, legte am Sonntagabend und Sonntag morgen über einen großen Teil der britischen Insel. Seine größte Kraft entfaltete er an der Westküste, wo er unter der Kleinfischerflotte beträchtlichen Schaden anrichtete, ohne jedoch Menschenopfer zu fordern...

Ein Walfisch von einem Schiffe geschnitten. Der Riesenpassagierdampfer „Verengaria“, der frühere deutsche „Imperator“, der soeben in New York gelandet ist, fuhr am Mittwoch auf hoher See mit einer Geschwindigkeit von 23 1/2 Knoten in eine Walfischherde hinein, wobei ein der Tiere mitten entzwei geschnitten wurde. Der Kapitän des Schiffes Troina, sagte, daß er seit 40 Jahren das Meer befahre und ihm derartiges noch nicht passiert ist. Das tote Tier kam gleich darauf an die Oberfläche und gab so die Erklärung für den heftigen Ansturm des Schiffes...

Ein Diplomat-Diner aus der Hungerkammer. Außer den großen offiziellen Veranstaltungen, die gelegentlich der Völkervereinigung aus Genf gemeldet wurden, hat auch ein eigenartiges Festessen stattgefunden, das ganz mit Unrecht zugeschrieben wurde. Die internationale Disziplin für den Frieden hatte in einem der vornehmsten Hotels in Genf für die führenden Diplomaten der Völkervereinigung ein Diner veranstaltet, zu dem genau denselben Tischgeschichten gereicht wurden, die auch den hungernden Kindern im nahe Osten geliefert werden. Das Menü bestand aus Rindfleisch mit Reis getrocknet, Oboliat, Kalbs, Brot und Wasser und kostete einen Franken pro Person. Bei Tisch präsierte der belgische Minister Dumont, während Damen der hohen Gesellschaft...

Eis und Blut als Kraftquelle. Das „Journal Officiel“ in Paris veröffentlicht ein Dekret, das den Finanzminister zur Aufnahme eines Kredits in Höhe von 10 Millionen Frances für die Fortführung der im Reparatorenministerium unternehmenen Versuche zur Erzeugung von Energie aus Eis und Blut ermächtigt...

schon als Reinerinnen fungierten. Die Herren Diplomaten waren sich einig, daß sie noch niemals ein so gemütliches Diner erlebt haben. — Nun, das könnten sie ja öfters haben! Die Wälder des Völkerbundes werden sicherlich nichts dagegen haben, wenn sich ihre Diplomaten nur solche gemütlichen Diners leisten würden.

Der Hausarzt.

Soll man Kinder zum Essen zwingen? Oft genug stehen die Mütter vor dieser Frage, die auch dann schwer zu beantworten ist, wenn es sich um gesunde Kinder handelt, die nur gegen die eine oder die andere Speise Widerwillen zeigen. Im allgemeinen wird die Belagerung des Kindes, so führt Dr. Traenhardt aus, als Eigensinn, als Trotz angesehen, den man unbedingt austrotten muß. Diese Ansicht ist meist verfehlt. Man soll ein Kind niemals dazu zwingen, eine Speise, die ihm widersteht, zu essen. Manche Menschen haben nun einmal gegen bestimmte Speisen einen unerklärlichen Widerwillen, eine gewisse Idiosynkrasie. Oft ist auch das Auswärtsein einer häufig genossenen Nahrung ein Fingerzeig der Natur. Der Organismus fordert Abwechslung der Nahrungstoffe, Gemisch andere Zusammensetzung, physiologisch andere Beschaffenheit mit verschiedenem Geschmack. Ein Kind, das eine Speise mit wirklich festem Widerwillen zurückweist, folgt oft den Eingebungen seiner Natur. Nur das, was mit Appetit genossen wird, kommt dem Körper zugute, das Kind muß sich auf das Essen freuen, wenn es gedeihen und sich kräftigen soll. Freilich: mindestens probieren, ein wenig kosten muß es von jeder Speise, und man mag den Versuch machen, es an diese zu gewöhnen; aber seinen Hunger mag es mit dem stillen, was ihm schmeckt und bekommt. Natürlich sind darunter nur nahrhafte, kräftige Speisen verstanden, nicht Süßigkeiten und Selterschen. Bisweilen ist auch ein Raschen kurz vor der Mahlzeit Schuld an der Appetitlosigkeit. Ordnung muß in allem sein, namentlich in der ganz bestimmten Innehaltung der festgesetzten Mahlzeiten.

Berichtsjaal.

Handel mit Reichsbahnkohle. Halle, 22. September. Der Bahnhofsvorsteher Otto Weise in Laucha wurde zu zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis und zu fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt, weil er in der Zeit vom März 1920 bis November 1922, in der Zeit der Kohlenknappheit, Kohle der Reichsbahn waggontweise an Industriestellen verkaufte, in einem Falle gleich zehn Waggons an eine Firma und das Geld für sich verbraucht hat.

Turnen, Sport und Spiel.

Gemeinsames Schauturnen der Auer Turnvereine (D.T.) Befreit von gleichem Denken und Streben veranstalteten am Sonntag die drei Auer Turnvereine (D. T.) ein gemeinsames Schauturnen klar vor der Himmels, als sich die Turner zum Festzug stellten und durch die Stadt nach der Waldwiese marschierten, wo sich ein bunter Kranz von Zuschauern gebildet hatte. Gleich nach Antritt erfolgte der Aufmarsch zu den allgemeinen Freilübungen, die von dreihundert Teilnehmern jeglichen Alters und beiderlei Geschlechts ergriffen wurden. Nach Beendigung entbot dann der Vorsitzende

des Allgem. Turnvereins Lehrer E. Stort herzlich willkommen und feierte die Anwesenheit für die deutsche Turnjugend und Erleichterung des Körpers an. Anschließend fanden Staffelläufe statt in drei Abteilungen. Die Damenstaffel gewann der Allgem. Turnverein, die Jugendstaffel Turnerschaft von 1878 und die Männerstaffel Johannella. Nunmehr traten die Turnerinnen auf den Plan und zeigten, eigenst für sie passend, rhythmische Abungen mit Musik. Mit bestem Können und Wollen turnten hierauf die Mädchen und Knaben Gemeinübungen am Barren. Es folgte das Ringeturnen, bei dem alles Turnen bestens zur Geltung kam. Hier sah man Redturnen, da Barren und Pferd, dort Frei- und Stabdübungen u. s. w. für jeden Rhythmus gab es Anregung daß es auch für ihn Gelegenheit gibt in den Turnvereinen zur Körperübung. Spelsturnen bot dann noch die Auer Turnvereinsvereinigung in Red- und Barrenturnen. Wie weit der Turnbetrieb überhaupt reicht, sah man ferner am Fichten, welches seit einem Jahre in Aue betrieben wird. Handballspiele und andere beendeten das in allen Teilen wohlgeleitete gemeinsame Schauturnen, welches musterhaft von Gauverreiter, Oberlehrer Lange-Aue geleitet und technisch geführt wurde. Erwähnt sei, daß anlässlich des Schauturnens von Herrn Fabrikbesitzer W. Schreiber ein Geschenk gestiftet wurde.

Volkswirtschaftliches.

Gesetzliche Arbeitslosigkeit in Berlin.

Berlin, 22. September. In der Großberliner Industrie ist nach Mitteilung der Gewerkschaften die Zahl der Arbeitslosen in der abgelaufenen Woche um weitere 6000 angewachsen. In der Holzindustrie wurden wegen Waghstockungen weitere Festschichten eingesetzt. Die Werksstätten der Reichsbahn haben am 20. September 750 Mann langjährig tätiger Arbeiter gefündigt.

Reform der Umsatzsteuer. Am Sonnabend trat in Berlin die Zentrale des deutschen Großhandels zu einer Tagung zusammen. Im Vordergrund der Erörterungen stand die Reform der Umsatzsteuer. Der Großhandel will bekanntlich die Reform so gestalten, daß die Umsatzsteuer nur noch im Kleinhandel erhoben wird. Der Kleinhandel und auch die Kaufmannschaften wenden sich dagegen. Auch das Reichsfinanzministerium will von einer solchen Reform nichts wissen und lieber den Weg des allgemeinen Abbaues der Umsatzsteuer gehen. Es ist zu diesen Zweck vom Ministerium eine Denkschrift ausgearbeitet worden, mit der sich schon in Kürze das Reichskabinett befassen wird.

Wieder eine aktive Monatsbilanz des Außenhandels. Im August betrug nach den bisherigen Ergebnissen der Handelsstatistik, wie in der letzten Sitzung des Zentralverbandes des deutschen Großhandels der Landwirtschaftsminister Dr. Hamann mitteilte, der Ueberschuß der Ausfuhr zwischen 120 und 140 Millionen Goldmark. Diese günstige Bilanz dürfte durch das Zusammenreffen einer Senkung der Einfuhr und einer Steigerung der Ausfuhr erzielt worden sein. Bekanntlich war im Juli zum ersten Mal wieder eine in Höhe von 17 Millionen aktive Handelsbilanz erreicht worden, nachdem im ersten Halbjahr 1924 der Passivsaldo nicht weniger als 1 1/2 Milliarden Mark betragen hatte.

Einführung des Taylor-Systems in mitteldeutschen Braunkohlenwerken. Wie die „Halleischen Nachr.“ melden, sind in einigen Braunkohlenwerken Mitteldeutschlands interessante

Versuche mit betriebsorganisatorischen, sich an Gesichtspunkte des Taylor-Systems anlehnenden Verbesserungen gemacht worden, die heute, wo die Rentabilität der Produktion zu einer Hauptforderung des Tages wird, eine eingehende Ausnutzung von Arbeit, Zeit und Werkzeug bedeuten. Die Versuche sollen sich bewähren haben. Nach einem besonderen System der Leistungsberechnung sind die Arbeitslöhne dabei ganz erheblich gebessert worden. Es eröffnen sich mit diesen, noch in den Anfängen stehenden Maßnahmen neue Perspektiven für den rationellen Abbau der Braunkohle.

Berliner Börse vom 22. September. Aktien leicht befestigt, Renten gedrückt. Die Börse eröffnete teils behauptet, teils fest, wobei an den Aktienmärkten Montanpapiere und einige Spezialwerte, namentlich am Markt der Metall- und Maschinenwerte die Führung hatten. Die Anleihemärkte blieben eher etwas gedrückt. Zu Anfang war eigentlich nur Kreditsanleihe behauptet, während namentlich R-Schätze sehr schwach waren. Man kann eine stärkere Abwanderung der Spekulation von den Anleihe- zu den Aktienmärkten feststellen. — Nach dem ersten Kurven wurde die Tendenz der Dividendenpapiere ohne größere Veränderungen eher etwas schwächer, weil die Spekulation zu Kugaben schritt. Bis zum Schluß des amtlichen Verkehrs wurde die Umsatztätigkeit sehr ruhig. Die Tendenz erfuhr keine größere Veränderung mehr. An den Anleihemärkten trat teilweise auf Deckungsbedarf hin eine neue Aufwärtsbewegung der Kurse ein. Der Geldmarkt ist weiterhin leicht bei einem durchschnittlichen Tagesfuß von drei Viertel pro Mille und einem Monatsfuß von 1 1/2 Prozent. Zeitweise zeigte sich allerdings ein leichtes Anziehen der Tagesfüße, namentlich für weniger gute Geldnehmer. Hier wurde der Satz von 1/2 pro Mille teilweise erreicht.

Wiedmarkt in Aue am 22. Septbr. 1924. Amtliche Preisnotierungen:

Ochsen 1. Qualität	58 Pfg.	Ralben und Rälhe	4. Qualität	— Pfg.
2. "	55 "	5. "	5. "	30 "
3. "	45 "	Rälber 2. "	6. "	75 "
4. "	40 "	Schafe 1. Qualität	7. "	60 "
Bullen 2. "	45 "	2. "	8. "	55 "
3. "	40 "	Schweine	1. Qualität	90 Pfg.
4. "	33 "	2. "	2. "	93 "
Ralben und Rälhe		3. "	3. "	85 "
1. Qualität	56 "		Holländ.-Schweine	90-93 "
2. "	50 "			
3. "	40 "			

Geschäftsgang mittel.

Geschäftsverkehr.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt eine Aufündigung der Firma Dr. med. Robert Fahn und Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihre in vielen Fällen bewährtes Nerven- und Mittel „Nervisan“ bei, auf welche wir unsere Leser besonders hinweisen.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth, Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Rahma
MARGARINE
buttergleich



Die beste Sparhilfe im Haushalt

In jeder Verwendungsart wie beste Butter.

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Ooo“.

Pianos Harmoniums Sprechapparate
Violen, Mandolinen, Lauten usw. haben Welt Ruf von der Weltfirma **Max Horn, Zwickau**
Spiegelstraße 23.
Liefert nach 36 Weltstaaten. Besonders günstige Zahlungsbedingungen. Katalog umsonst.
Harmoniums mit eingebaut. Spielapparat, wo jedermann sofort ohne Notenkenntnis 4stimmig spielen kann, schon v. M. 275 an.



ff. Quark

auch auf Bestellung empfiehlt täglich frisch **Wittichhandlung**
Fritz Drehsler,
Wettinerstr. Nr. 86.

Junge Stenotypistin sucht Stellung.
Angebote unter „K. T. 4070“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Saazer Urstoff

aus der rein deutschen Export-Brauerei Saaz, hergestellt aus den besten Produkten des Saazer Landes, empfiehlt

Louis Mehnert,
Auerbach i. Vgtl., Telefon 253.

Spezial-Ausschank für Aue: Wirtshaus Alt-Aue.

Ein Laden

nach im Zentrum der Stadt Aue, Hauptstraße, Gehsteig, sofort zu vermieten.
Derselbst ist auch eine überdachte Badentafel, 2,54 m lang, 63 cm breit, 82 cm hoch, sowie 1 zweifelhager Hängearm für Gas zu verkaufen.
Angebote unter K. T. 4068 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Auf Teilzahlung

bei sofortiger Aushändigung des Gegenstandes

Seal-Mäntel,
und andere
Pelzwaren,
Pelzfutter,
Auto-Pelzdecken.

Richard Fleischer, Leipzig
Alexanderstraße 14.
— Auswahlensendungen gern zu Diensten. —

Älterer Meister

für Haushaltsgüterwaren, Tisch-, Dressel und Verordnungen zum sofortigen Antritt gesucht. Zeugnisabschriften sowie Referenzen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind beizulegen. Offerten unter **S. 14, Pöhsel,** Saalfelder Str. 6.

Besseres, möbliertes Zimmer

ab 1. Oktober zu mieten gesucht.
Offerten unt. **K. T. 4089** an das Auer Tagebl. erb.

Eisenbetten, Messingbetten, Fahrräder, nur direkt an Preis. Zahlungs- und Versandbedingungen. Sie Katalog 3 K. **Wollmann & Co.,** Riesaerstr. 58.